

Archie als Müllfahrer - Das Erbstück -

Erwin und seine zwei Lader fahren vom Müllhof.-Sie sitzen, wie immer, zu dritt im Wagen und klönen. Sie sind unterwegs zum Einsatz. Archie hat eine „BZ“ in der Hand. Archie: Diese „BZ“ is auch ein Käseblatt, sollte man gar nicht kaufen! Erwin: Und doch kaufste sie immer wieder. Archie: Gibt ja auch nischt anderes. Vielleicht noch der „Kurier“, aber was der Bauer nicht kennt, das frißt er nich. Außerdem ist die „BZ“ dicker und hat mehr Anzeigen. Erwin: Was steht'n drin? Archie: Meinste die Katastrophen, den Klatsch oder den Sport? Erwin: Den Sport! Archie: Ende der Weltmeisterschaften in Stuttgart, Berlin rückt Olympia ein Stück näher, vielleicht doch nicht so schlecht. Das gesamte Berlin müßte das doch schaffen. Erwin: Eigentlich macht es Spaß, jetzt in Berlin rumzufahren, vom Verkehr mal ganz abgesehen, so vom Wannsee bis zum Müggelsee und von Spandau bis Bernau. Archie: Ick hab nich gedacht, daß ich das noch erlebe. Erwin: Ick ooch nich ... Nun sind 'se also vorbei, die Weltmeisterschaften in Stuttgart. Ich hab immer mal mit einem Auge hingekiekt. Früher hab ich nach den DDR-Sportlern gesucht, das muß ich schon sagen. Jackie: Da brauchst du nicht groß zu suchen, die war'n doch immer vorneweg. Archie: Weil sie alle gedopt waren, Staatsdoping nannt man das, die mußten doch siegen. Erwin: Ja, ja, und alle waren sie von der Stasi oder sind von der Stas vorn gepeitscht worden. Ich kann den Scheiß nicht mehr hören. Archie: Aber ein Phänomen war das schon, wenn es hieß: DDR gegen den Rest der Welt. Jackie: Beim Schwimmen der Damen konnte man das wirklich fast sagen. Archie: Heute, im Jahre 93, sind wir auch nicht schlecht im Größenwahn. Hier zitiert eine Sybille Winter aus Treptow in einer Leserschrift einen Reporter, er liest etwas stockend: -Jetzt gehen wir zum Hochsprung und wollen mal sehen, was nach dem Ausscheiden von Heike Henkel dort noch übrig geblieben ist.- Jackie: Da hat mir der Schotte mit seinem selbst gebastelten Fahrrad mehr imponiert. Archie: Den Lenker hatte er fast eingespart. Jackie: Und ist damit Weltmeister in Weltrekordzeit geworden. Wahnsinn! Erwin: Ja, wat et allet so gibt! Archie: Komisch, im Fußball hatte es die DDR nie zur Weltmeisterschaft gebracht. Jackie: Dafür arbeiten wir drei in einem Müllbetrieb, der in Europa der Größe her gesehen, absolute Spitze ist. Erwin: Wer sagt das? Archie: Der Direktor. Erwin: Der muß es ja wissen! Jackie: Mein Gott, sind wir heute lange unterwegs. Erwin: Das Beste kommt noch. Wir sind noch nicht durch den Stau. Wir haben auch die größten Staus in Europa. Archie: Wir Deutschen haben es immer mit dem Größenwahn. Erwin: Wenn wir die Olympiade nach Berlin kriegen sollten, geht verkehrsmäßig nichts mehr, denke ich mal. Seht ihr, schon beginnt der Schlamassel. Lies doch mal was lustiges vor, aus der Zeitung, Archie. Archie: Was Lustiges? Anfang 94 sollen die Mieten wieder kräftig anziehen. Erwin: Hätte ick det alles vorausgesehen, hätte ick meine Laube winterfest ausgebaut und wär auf's Grundstück gezogen. Schließlich bin ich Maurer von Beruf. Archie: Wenn du gedurft hättest. Eigentlich darfst du gar nicht wohnen. Oder sie hätten eine neue Trasse geplant und dir wegradiert. Wo haste denn die Laube? Erwin: In Reinickendorf. Jackie: Der Anschluß lauert überall. Erwin: Das war das Wort zum Montag. Archie: Hier steht wat Lustiges: - Ein Obdachloser wollte in den Knast, mußte sich aber vorher erst mit einem Polizisten prügeln, ehe er rein konnte. - Erwin: Auch nicht komisch. Er hätte sich mit der Bauministerin prügeln sollen. Jackie: Erstens haut man keine Frauen, und zweitens hätte die ihn nur für einen Provokateur der PDS gehalten, und da hätte er höchsten sein PDS-Vermögen rausrücken müssen. In den Knast wäre er nicht gekommen. Erwin: Ich wußte gar nicht, daß du so ein linker Witzbold bist. Archie: Vielleicht macht das der Einfluß seiner neuen rotblonden Freundin. Wie

siehts aus, wann wird geheiratet? Jackie: Immer langsam mit die jungen Pferde.
Archie: Das ist richtig. In der Zeitung steht, in Deutschland werden immer weniger Kinder geboren und immer weniger Ehen geschlossen, weil: Eine Scheidung dauert bis zu vier Jahre. Erwin: Einmal geschieden ist so gut wie zweimal ausgebombt, sagte mein Oller immer. Der Stau lichtet sich, vielleicht kommen wir heute noch in unser Nobelviertel. Sie fahren zügiger, erreichen das Villenviertel, fangen mit ihrer gewohnten Arbeit an, arbeiteten zügiger als sonst, um den Zeitverlust aufzuholen. Als sie fast fertig sind, kommt ihnen eine Frau in einem roten Sportwagen hinterhergefahren, hält an, steigt aus, geht auf den Müllwagen zu. Erwin: Mein Gott, die Olle kenn ick doch. Nanu, Frau von Gütersloh! Eine Beanstandung? Haben wir etwas nicht richtig gemacht? Oder was vergessen?
Frau: Können sie den Wagen ausladen? Erwin: Wie -ausladen? Der wird abgekippt.
Frau: In die Verbrennungsanlage? Erwin: Nee, diesmal auf die Müllhalde. Geht zur Zeit nicht anders. Frau: Wunderbar! Erwin: Wieso wunderbar? Frau: Da kann ich ja nach meinem Collier suchen. Erwin: Wonach? Frau: Nach meinem Brilliantcollier.
Erwin: Und das ist ihnen in den Müll geraten? Frau: Ich fürchte, ja. Erwin: Das müssen sie mir genauer erklären. Er ruft: Jungs, kommt mal her, hier gibt es ein Problem. Frau: Enno von Gütersloh läßt sich von mir scheiden, und nun geht es um Gütertrennung. Das Collier ist von meiner Mutter, aber ich kann das nicht beweisen, ein Erbstück sozusagen. Archie, der hinzugekommen ist: Schätzwert vielleicht? Frau: 250 Tausend! Jackie: Mannomann, da muß 'ne alte Frau lange stricken für! Frau: Ja, und ich habe es an meinem Schreibtisch in den Papierkorb getan. Einfach so. Nicht für lange. Da hielt ich es für sicher. Erwin: Und nu? Frau: Unser neues Hausmädchen hat den Papierkorb in die Mülltonne entleert. Erwin: Wir hatten so etwas ähnliches schon mal, da hatte einer seine sämtlichen Papiere in den Müll getan, am Abend vorher, im Tran. Jackie: Und wir haben das Zeug auf der Müllkippe tatsächlich gefunden, wir sahen hinterher aus wie die Schweine. Erwin: Da drüben steht eine Bank. Setzen wir uns. Wir müssen sowieso bald Pause machen, und dann denken sie noch mal nach, ob sie ihr Gedächtnis auch nicht täuscht, liebe Frau. Vielleicht haben sie den Klunker auch woanders hingetan? Eine Scheidung kann einen fertig machen! Sie setzen sich auf die Bank, stecken sich erst mal eine Zigarette an. Erwin: Nehmen sie erst mal 'nen Lungenzug, das beruhigt, wenn sie hier rumlaufen wie'n Tiger im Käfig nützt das auch nichts mehr. Die Frau läuft trotzdem nervös hin und her. Plötzlich hört man eine Detonation. Erst eine kleinere, dann eine stärkere, die Detonation kommt vom Müllwagen, der anfängt zu qualmen. Erwin: Gottverdammich! Irgendeiner muß Sondermüll in die Container gepackt haben. Dazu vielleicht noch heiße Kaminasche. Schnellstens die Feuerwehr anrufen! Hoffentlich geht der Benzintank nicht hoch. Jackie, Archie, ihr sperrt weiträumig die Straße! Frau: Mein Gott, kommen sie schnell, zu mir, zum Telefon! Die Frau und Erwin preschen mit quietschenden Reifen los, kommen am Haus an, stürzen hinein, Erwin telefoniert, legt den Hörer auf. Erwin: Sie sind schon unterwegs. Die Frau kleinlaut: Ich muß mich bei ihnen entschuldigen. Das Hausmädchen hat den Schmuck rausgenommen und in die Schatulle auf den Schreibtisch getan. Ich habe in der Aufregung den Zettel übersehen. Erwin: Liebe Frau, sie brauchen sich nicht zu entschuldigen. Sie haben uns vielleicht das Leben gerettet! Wir hätten unsere Gewerkschaftspause erst viel später gemacht. Dafür muß ich ihnen einen aufdrücken. Frau von Gütersloh ist zu Tränen gerührt und läßt sich von Erwin eine Schmatz auf die Wange geben.

Manfred Hocke